

Leben am Blosenberg



SAMARITERSTIFT LEONBERG



Zeitschrift für Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende,
Freunde und Nachbarn des Samariterstifts Leonberg

1. Ausgabe 2025

Richtfest im Samariterstift Leonberg



Das wird mal die Tagespflege

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2	Advent im Seniorenwohnen	26
Grußwort Waltraud Jansen	3	Richtfest im Samariterstift	27
Der Heimbeirat berichtet	4	Neujahrsempfang Pflegeheim	32
Besinnung Pfarrerin Angrik	6	Abschied Pfarrerin Schenk	33
Mitarbeiter*in in der Haustechnik	7	Sternsinger zu Besuch	34
Neues vom Redaktionskreis	8	Therapiehunde	35
Gedenkgottesdienst	9	Quartalsgeburtstagsfeier	36
Mitarbeiterausflug	10	Neujahrsempfang Seniorenwohnen	37
Schülercafé	13	Wintergrillen	38
Nikolaustag	15	Männerstammtisch	40
Sternstunden	18	Eichhörchenkobel	41
Ehrenamtsweihnachtsfeier	21	Kostümführung	42
Ruhestand Dorothee Wagner	22	Pferdemarkt	44
Advent im Quartier	23	Faschingsvorbereitungen	45
Kaffee und Literatur im Bücherhäusle	24	Neue Mitarbeitende	47
Bewohnerausflug Gärtnerei Kriesten	25	Veranstaltungen	48



Möchten Sie die Hauszeitung gerne per Mail bekommen, dann wenden Sie sich bitte an:
sabine.ensmann@samariterstiftung.de.

Informationen zur Samariterstiftung erhalten Sie unter <http://www.samariterstiftung.de>

Viel Spaß beim Lesen der Lektüre!

Impressum:

"Leben am Blosenberg" ist eine Zeitung für die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Freunde und Nachbarn des Samariterstifts Leonberg.

Fotos: Mitarbeiter Samariterstift Leonberg

Von allen abgebildeten Grafiken und Bildern sind der Redaktion die Quellen bekannt. Veröffentlichungen sind nur nach Rücksprache gestattet.

V.i.S.d.P.: Waltraud Jansen

Redaktionskreis: Hans-Jürgen Bauer, Sabine Ensmann, Cornelia Franzelius, Reinhold Göggerle, Beate Paulus, Sieglinde Rose

Redaktion und Layout: Sabine Ensmann

Druck: Allianz Lebensversicherung-AG, Reinsburgstr. 19
70178 Stuttgart.

Auflage: 400 Stück, Erscheinungsweise: dreimal im Jahr



Liebe Leserin, lieber Leser,



Wer kennt es nicht, das Frühlingsgedicht von Eduard Mörike?

Er ist's

*Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.*

*Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.*

*– Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!*



In den letzten Tagen hat er uns gezeigt, dass mit ihm zu rechnen ist.

Zwar sind die Nächte noch empfindlich kalt, aber die Tage sind sonnig, die Temperaturen liegen teilweise schon im zweistelligen Bereich, die ersten Allergiker kämpfen mit verstopften oder triefenden Nasen und verquollenen Augen.

Und trotzdem lieben wir diese Jahreszeit, in der alles wieder grünt und blüht! Die Sonnenstrahlen und die frischen Farben tun unsere Seele gut.

Was gibt es Schöneres als bei diesem Wetter auf der Terrasse, dem Balkon oder in einem Straßencafe zu sitzen und die Sonnen zu genießen?

Die Tage sind auch schon wieder länger hell, wir werden aktiver. Nach dem „Winterschlaf“ brechen auch wir, wie die Frühlingsblüher jetzt, aus dem Dunklen ans Tageslicht, der Sonne entgegen.

Ich wünsche uns allen, mit oder ohne Allergie, einen schönen Frühling!



*Waltraud Jansen
Hausleitung*

Sehr geehrte Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörige und Freunde des Samariterstiftes,



ein Blick über den Tellerrand unseres Pflegeheimes wird seit Jahren den Heimbeiräten immer wieder durch den Kreis seniorenrat unseres Landkreises geboten. Damit verbunden ist stets auch ein Besuch anderer Pflegeheime. Vergleiche sind nötig und wichtig. Wir brauchen uns aber mit unserer Einrichtung nicht verstecken.

Diskutiert werden bei den Besuchen immer wieder die Entwicklungen der Pflegesituation. Nicht nur die Krankenhäuser auch unsere Pflegeheime sind finanziell am Rande der Funktionsfähigkeit.

An erster Stelle der Probleme steht nach wie vor die Personalsituation. Es ist inzwischen nicht mehr die nicht leistungsgerechte Bezahlung, sondern eher die öffentliche Anerkennung dieses auch mental nicht einfachen Berufes. Viele junge Menschen schreckt der Umgang mit alten Menschen vom Erlernen des Berufes ab. Wir sind dringend auf unsere Migranten angewiesen. In einem Positionspapier hat der Kreissenorenrat eine Neuausrichtung und Verschlanung der ausländerrechtlichen Vorschriften gefordert. Es sollte unbedingt eine Arbeitserlaubnis für Pflegekräfte mit 1-jähriger staatlicher Anerkennung geben. Das „Abschieben“ gut integrierter Pflegekräfte – das müssen wir leider immer wieder beobachten - geht völlig an den Realitäten vorbei.

In der Personalnot müssen die Pflegeheime oft auf Zeitarbeitskräfte zurückgreifen. Diese sind sehr teuer und führen oft auch zu sozialem Sprengstoff unter den Mitarbeitern. Zeitarbeitskräfte arbeiten meist nicht an Wochenenden. Auch Pflegekräfte haben Partner und Familien. Arbeit am Wochenende ist unpopulär.

Eine Überprüfung und Weiterentwicklung der Landesheimbauverordnung ist sicher ebenso nötig. Natürlich sind alle Verbesserungen wünschenswert. Man muss aber auch immer sehen, dass jede Erhöhung des Baustandards wieder eine Erhöhung der Pflegekosten beinhaltet.

Nach Krankenhausaufenthalten und den dort großen Problemen stehen Patienten oft vor der Frage: Was jetzt? Kann ich wieder direkt nach Hause? Habe ich da eine Pflege durch Angehörige oder durch die Sozialstation? Kann ich direkt in eine Reha? Oder muss ich ins Pflegeheim. Meist ist guter Rat gefragt

Entlassungen aus dem Krankenhaus am Freitagnachmittag oder am Wochenende sollten unbedingt vermieden werden. Die Möglichkeiten ambulanter Dienste sind gerade zu dieser Zeit reduziert. Eine Übergangsbegleitung, wie sie der Kreissenorenrat seit 2018 ins Leben gerufen hat, kann helfen und wird sehr gut angenommen.

Wir hier in Leonberg haben einen sogenannten Pflegestützpunkt. Sie können Hilfe finden im Pflegestützpunkt Leonberg im Rathaus Neuköllnerstr. Montag bis Mittwoch 9 bis 16 Uhr, Donnerstag 9 bis 18 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr. Frau Annemarie Kreß und Frau Dagmar Birbalta beraten Sie dort unter Tel. 07031 663-1184 oder 07031 6631182 oder über

E-Mail PSP-Leonberg@lrabb.de

Diese Beratung kann persönlich oder auch nach Absprache zuhause oder telefonisch stattfinden. Ich finde das ist eine sehr gute Einrichtung.

Der sehr hohe Pflegestandard in unseren Pflegeheimen verteuert natürlich auch von Jahr zu Jahr die Kosten. Für die Heimbewohner und ihre Angehörigen sind die Leistungen sehr oft nicht mehr bezahlbar. Meiner Meinung nach müsste hier die öffentliche Hand doch noch etwas stärker einspringen. Mir fallen durchaus Leistungen ein, bei denen man sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene sparen könnte.

Herzliche Grüße von Siegfried Müller

Vorsitzender des Heimbeirates



Unser Beiratsmitglied Bruno Lebowski ist verstorben

Leider muss ich mitteilen, dass unser Beiratsmitglied Bruno Lebowski nicht mehr bei uns ist. Er durfte am 6. Februar in seinem Zimmer ruhig einschlafen. Am Tag zuvor hatte ich ihn morgens und unser Beiratsmitglied Frau Vinnai-Pfaff ihn nachmittags besucht. Wir fanden unseren 96-jährigen Mann in voller geistiger Vitalität vor. Mein Gespräch mit ihm wird mir in Erinnerung bleiben.

Herr Lebowski war im Beirat sehr aktiv. Mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Zielbewusstheit hat er seine Anliegen vorgebracht und diskutiert. Wir trauern um ihn.



Siegfried Müller
Heimbeiratsvorsitzender



Foto: Hillbericht

Brannte nicht
unser **Herz** in
uns, da er **mit**
uns redete?



LK 24,32

Monatsspruch APRIL 2025

The image is a promotional graphic for a monthly quote. It features a heart shape drawn with a yellow marker on a light-colored surface. The text is arranged in a purple curved shape on the right side. The quote is in white and orange text. There are two orange chevrons pointing right. The text 'Foto: Hillbericht' is in the bottom left corner. The text 'LK 24,32' is in the bottom right corner. The text 'Monatsspruch APRIL 2025' is in the bottom center.

Prüft alles und bewahrt das Gute!

Jahreslosung 2025

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thess 5,21)

„Meine Jahreslosung!“, schreibt mir eine Freundin, „Als ob sie für mich ausgesucht worden wäre“. Ihre Mutter ist vor zwei Jahren gestorben, ihr Vater letztes Jahr, und jetzt räumt sie das große elterliche Haus aus. Nimmt alles in die Hand – das feine Geschirr, die guten Gläser, die für Gäste aufgetischt wurden – von denen auch viele nicht mehr leben. Die Wolldecke, die sie der Mutter einmal zu Weihnachten geschenkt hat. Die gerahmten Bilder an der Wand, der Schnappschuss von einem Sommerurlaub, das Foto mit dem Bruder, das sie den Eltern zur goldenen Hochzeit geschenkt haben, den Schmuck und die Eisenbahnsammlung, die Ordner mit Schriftlichem, Verträge, Versicherungen, Garantien. Alles geht nochmal durch ihre Hände. Sie prüft: was möchte ich behalten, was kommt weg. Was kann ich vielleicht verkaufen oder verschenken, oder muss entsorgt werden?

Sie kennen das auch – ausziehen, umziehen – von einer Wohnung oder einem Haus in ein kleines Zimmer. Das heißt aussortieren. An den vielen Dingen, mit denen wir uns im Laufe unseres Lebens umgeben haben, hängen Erinnerungen. Was, das willst Du wegtun? Weißt du nicht mehr...? Sich Erinnerungen aussetzen, da dürfen auch Tränen fließen.

Prüft alles und behaltet das Gute.

Die Losung für 2025 lädt ein, Inventur zu machen. Äußere Inventur und innere Inventur in meiner Seele. Jeden Tag strömen so viele Eindrücke auf mich ein: Begegnungen mit Pflegepersonal, Tischnachbarn und Mitbewohnerinnen, Nachrichten in der Zeitung oder im Fernsehen, Gedanken, die mir durch den Kopf schießen und unterschiedliche Gefühle. Was davon ist es wert, bewahrt zu werden? Und was kann weg, weil es belastet und nur unnötig Raum in meiner Seele einnimmt? Es ist auch eine Aufgabe fürs Alter, nochmals zu prüfen und zu sortieren: Was muss ich loslassen, was



möchte ich loswerden, weil es nicht mehr wichtig ist, oder weil es mich belastet. Was hat sich bewährt in meinem Leben? Was möchte ich dankbar bewahren. Eine Frau schickt mir zu jedem Weihnachtsfest einen Brief, den sie allen schickt, mit denen sie in dem vergangenen Jahr wertvolle Begegnungen hatte, die sie auch im neuen Jahr bewahren möchte. Möchte ich vielleicht auch noch jemandem einen Brief schreiben oder zum Telefon greifen, einen abgerissenen Faden noch einmal aufnehmen? Oder lasse ich ihn in Frieden los?

Prüft alles und behaltet das Gute.

Die Losung ermuntert zu einem offenen Blick auf mein Leben: Ich kann „alles“ ohne Berührungsängste ansehen. Nichts ist von vornherein ausgeschlossen. Doch ob ich es bewahren sollte, hängt davon ab, ob es gut ist. Oder besser gesagt gut tut: mir selbst und meinen Beziehungen zu den anderen und zu Gott. Tut das gut oder kann das weg? Hilft es mir zu glauben, zu lieben, zu hoffen? Oder verhärtet es mich und macht mich bitter und mürrisch?

Die Aufforderung zur Lebens-Inventur stammt aus dem ersten Brief des Paulus an die Thessalonicher. Dem ältesten Schreiben, das wir im Neuen Testament haben. Prüft alles und behaltet das Gute!

Das Gute – das ist: Was Hoffnung macht, was aus Liebe kommt, was dem Frie-



den und dem Leben dient, zu Gott führt.

Prüft alles und behaltet das Gute! Daran will ich mich gerne immer wieder in diesem Jahr erinnern lassen.

Herzlich grüßt Sie

Ihre Pfarrerin Britta Angrik

Wir suchen ab sofort einen

**SAMARITERSTIFT
LEONBERG**

Haustechniker*in (m/w/d)

für unseren Standort Samariterstift Leonberg in Leonberg

* Bei uns zählt Gespür. Nicht Geschlecht.

Die Stelle ist **unbefristet** - Beschäftigungsumfang: **Teilzeit (50%)**

Als Haustechniker*in im Pflegehaus sind Sie für den technischen Dienst verantwortlich. Im Team Haustechnik koordinieren und organisieren Sie die Instandhaltung der Gebäude. Sie führen Reparaturen durch und stimmen sich mit unserem Baureferat ab. Sie übernehmen Fahr- und Winterdienste und unterstützen das Team der Hauswirtschaft.

Sie passen zu uns, wenn Sie

- eine handwerkliche Ausbildung, vorzugsweise als Elektriker*in oder Sanitär- und Heizungsinstallateur*in haben
- einen Führerschein der Klasse B besitzen
- Arbeitszeit nach Abstimmung festlegen
- über echtes, tiefes Interesse am Menschen verfügen und den anderen immer als Ganzes sehen
- gemeinsam mit uns Menschen fördern und Teilhabe ermöglichen wollen
- Herausforderungen mit Offenheit annehmen und sich aktiv an der Suche nach sinnvollen Lösungen beteiligen
- eine positive Einstellung gegenüber unserem diakonischen Auftrag mitbringen

Sie finden bei uns

- eine starke, bunte und vielfältige Gemeinschaft von Samariter*innen
- Kollegen*innen, die in Lösungen denken, zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen
- ein Umfeld, in dem Ihre Ideen und Gedanken willkommen sind
- eine Atmosphäre, in der Sie offen reflektieren und nach vorne denken können

oder

Möchten Sie ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Haustechnik absolvieren?

**Hier suchen wir ab 01.06.2025 einen neuen Mitarbeiter*in
für unseren Standort Samariterstift Leonberg**

Bewerben können Sie sich gerne bei: **Sabrina Alber** Personalgewinnung,
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen, Telefon 07022/505290

oder Frau Eberhardt-Rech, Hauswirtschaftsleitung Samariterstift Leonberg,
Seestraße 74, 71229 Leonberg, Tel. 07152-607160

Neues vom Redaktionskreis

Wir haben einen Jubilar in unserem Redaktionskreis: Hans-Jürgen Bauer ist seit 15 Jahren unser Fotograf und Artikelschreiber in unserem Redaktionskreis sehr engagiert. Für sein Engagement danken wir herzlich.

Unser langjähriges Mitglied, Heidi Schütz, teilte uns Ende letzten Jahres mit, dass sie sich in den „Redaktionskreis-Ruhestand“ verabschieden möchte. Auch sie war über 15 Jahre in unserem Redaktionskreis tätig, um uns immer tatkräftig zu unterstützen. Vielen Dank auch ihr für ihr jahrelanges Engagement.

Im Namen des Redaktionskreises Sabine Ensmann



Frau Gudrun Karle ist verstorben

Am 16.01.2025 ist unser langjähriges Redaktionsmitglied Gudrun Karle verstorben.

Bevor Frau Karle zu uns ins Pflegeheim kam, war sie jahrelang in unserem Redaktionskreis tätig.

Wir trauern um sie.

Der Redaktionskreis



Gedenkgottesdienst

„So wie diese Baumscheibe Risse hat trotz ihrer dicken Rinde, trifft uns auch der Verlust eines geliebten Menschen bis ins Mark. Aber durch die Risse kann auch das Licht eindringen. Jesus Christus sagt von sich, dass ER das Licht des Lebens ist. Es kann guttun, wenn wir spüren, dass wir mit unseren „Rissen“ nicht alleine sind, und es wieder hell werden kann.“

Mit diesen Worten waren die Angehörigen von Bewohnern, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind, zum Gedenkgottesdienst eingeladen.

In der Liturgie, in den Liedern und der Predigt wurde dieses Thema aufgegriffen und anschaulich, anhand von großen



Baumscheiben, von Frau Pfarrerin Schenk verdeutlicht.

Bei der Verlesung der einzelnen Namen wurde jeweils ein Teelicht für jeden Verstorbenen entzündet, so dass danach tatsächlich der Raum wieder heller war.

Zur Erinnerung an diesen Gedenkgottesdienst bekam jede/r Gottesdienstbesucher/in eine kleine Baumscheibe mit nach Hause.

Wer sich noch ein wenig austauschen wollte, war zu Getränken und Gebäck in den Berthold-Graf-Saal eingeladen.

Michaela Steidle

Mit dem Gedicht, „Mondnacht“ von Joseph v. Eichendorff begrüßte uns Pfarrerin Schenk:

Es war, als hätt" der Himmel die Erde still geküßt,
dass sie im Blütenschimmer, von ihm nun träumen müsst.

Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sacht, es rauschten leis" die Wälder,
so sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.



Mitarbeiterausflug nach Nürnberg auf den Weihnachtsmarkt

In diesem Jahr ging unser Mitarbeiter-Ausflug nach Nürnberg. Wir besuchten dort den Weihnachtsmarkt. Schon früh morgens um 8.00 Uhr stand unser Bus am Samariterstift bereit. Unsere MAV deckte uns wie gewohnt mit einem Lunchpaket ein.

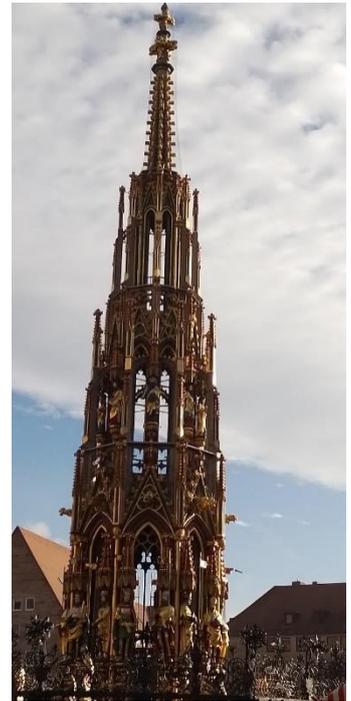
Auf dem Weihnachtsmarkt konnten wir dann in kleinen Gruppen die Stände und Köstlichkeiten erkunden und auch den ein- oder anderen Glühwein trinken.

Zum Essen trafen wir uns gemeinsam alle im „Tucher Mautkeller“, wo wir es uns gutgehen lassen konnten. Leckeres Essen und selbstgebrautes Bier waren super.

Herzlichen Dank unserer MAV, die wieder so einen schönen Ausflug für uns organisiert hatte.

Sabine Ensmann

Bilder: Mitarbeitende







Schülercafé

Ausflug zu den Körperwelten-Ausstellung

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir haben überlegt, womit können wir unseren Altenpflegeschüler eine Freude machen können aber bei den Themen rund um ihre Ausbildung bleiben. Das sollte ein kleines Dankeschön vom Haus sein für den guten Arbeitseinsatz des ganzen Jahres.

Da kam unsere Praxisanleiterin Livia Koritnik auf die Idee, dass wir mit unsere Schülerinnen die Ausstellung „Körperwelten“ in Heidelberg besuchen. Unsere Heimleitung kam uns entgegen, und auf Kosten des Hauses hatten wir freien Eintritt und eine kleine Verpflegung im dazugehörigen Café. An einem Tag im November sind wir mit zwei Autos und sieben Schülerinnen an Bord gleich früh morgens nach Heidelberg gefahren. Leider konnten vier Schülerinnen nicht mitgehen, da sie sich im Fremdeinsatz oder in der Schule befanden.

Den Tag über gab es Aufgaben in Form eines Quizes auf dem Gebiet Anatomie, die es in Zweiergruppen zu lösen galt.

Die Antworten musste man dann vor Ort suchen.

Die Schülerinnen haben die Aufgaben sehr ernst genommen und eifrig nach den Antworten gesucht.

Die ganze Ausstellung ist sehr schön und sehr plastisch aufgebaut. Man konnte alles sehen, was wir alle aus der Anatomie gelernt hatten: mit Krankheiten befallene Organe, Fasern, verkalkte Arterien, Raucherlunge und vieles andere mehr.

Im Rahmen einer kollegialen Beratung vor Ort haben wir uns untereinander ausgetauscht und unsere Eindrücke gegenseitig mitgeteilt.

Im Anschluss waren wir in einem kleinen Bistro zum Kaffee und haben dort die Ergebnisse mit den Lösungsblättern verglichen. Dabei konnte man noch einmal feststellen, dass unsere Schülerinnen ein breites Wissen über die Anatomie besitzen. Fast alle Fragen wurden richtig beantwortet.

Zufrieden und mit vielen Eindrücken sind wir ins Sam Leo zurückgekehrt. Auch noch am nächsten Tag haben wir sehr viel über die Ausstellung gesprochen.

Bei Livia Koritnik bedanken wir uns für die gute Arbeit als Praxisanleiterin und dass sie den Schülern immer in ihren Vorbereitungen und Arbeiten zur Verfügung und mit Rat und Tat zur Seite steht. Diese Idee mit dem Besuch der Körperwelten war ein Volltreffer.

Pflegedienstleitung Branka Peric und Praxisanleiterin Livia Koritnik mit den Schülerinnen; Patricia, Liz, Sara, Meryem, Elvedina, Mirela und Karo





Weihnachtsvorbereitungen und Nikolaustag

Auch in diesem Jahr liefen die Weihnachtsvorbereitungen auf vollen Touren. Es wurde gebastelt, geschmückt und natürlich durfte auch unser Nikolaus nicht fehlen.

Einige Bewohner konnten auch ein Gedicht für den Nikolaus aufsagen. Er belohnte alle unsere Bewohner*innen mit Süßigkeiten







Einladung zum Mittwochscafé

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gäste

Gerne können Sie auch zusätzlich zum Sonntagscafé unser Mittwochscafé in unserem „Café am Bücherhäusle“ besuchen.

Geöffnet jeweils von 14.30 Uhr - 16.30 Uhr mit Service durch unsere ehrenamtlich Engagierten.

Es erwartet Sie eine reichhaltige Auswahl an Kuchen, Torten, Kaffeespezialitäten und Kaltgetränken.

An den anderen Tagen:
Selbstbedienung an der Kaffeetheke

Wir freuen uns auf Sie.



Sternstunden

Langsam glaubt man dran, dass ohne Sternstunden Weihnachten nicht ins Sam Leo kommen kann.

Wie unsere Tradition besagt, auch dieses Jahr fanden sie statt.

Glühwein, selbstgemachter Punsch und frisch gebackene Waffeln vor Ort haben für weihnachtliche Stimmung gesorgt. Unsere Bewohner waren bei der Zubereitung beteiligt, und es hatte ihnen sehr viel Spaß bereitet.

Für die musikalische Umrahmung hat die Jugendmusikschule Leonberg mit ihren Schülern auf der Gitarre, sowie mit Solosängern für weihnachtliche Stimmung gesorgt.

Die Krönung war am 4. Advent. Unsere längst bekannte Frau Nestle begleitete unseren Gesang mit dem Klavier.



Die Bewohner und Bewohnerinnen konnten in unserer Cafeteria in den Genuss von adventlichen Köstlichkeiten kommen. Einige haben das alleine oder in Begleitung von Angehörigen in Anspruch genommen. Weihnachtliche Geschichten, lustige Sprüche, viel Lachen miteinander haben auch nicht gefehlt.

Zeljko Peric und die „fleißigen Helferinnen“



Sternstunden





Ehrenamts-Weihnachtsfeier

Dank an die ehrenamtlich Mitarbeitenden

Am Mittwoch, 4. Dezember 2024, lud das Samariterstift die Ehrenamtlichen zu einem adventlichen Beisammensein ein. Empfangen wurden die Gäste auf der Terrasse der Cafeteria mit einem Punsch zum Aufwärmen. Doch trotz eines anheimelnden „Lagerfeuers“ wurde es schnell kalt, und alle zog es in die warme, festlich geschmückte Cafeteria an die liebevoll gedeckten Tische. Bei der Begrüßung der Gäste wurde auf die besondere Bedeutung des Ehrenamts hingewiesen und ein herzlicher Dank an alle Beteiligten ausgesprochen. Anschließend führte Frau Steidle durch das adventliche Programm mit weihnachtlichen Texten und Liedern. Unser Mitarbeiter der Haustechnik, Herr Odiljon Allaev, erfreute die Zuhörer mit seiner schönen Klaviermusik und bekam kräftigen Beifall. Besonders gespannt waren natürlich alle auf die angekündigte Schatzsuche.



Frau Pfarrerin Schenk versuchte mit einer Wünschelrute, ihn zu finden, doch ohne Erfolg. Erst ein Spürhund aus dem Publikum führte ans Ziel. Mit seiner Hilfe fand sich eine kleine Truhe mit Perlen- geschmeide. Um einen Schatz ging es auch in der nun folgenden Ansprache von Frau Pfarrerin Schenk. Ihre eindrucksvollen Worte vom Schatz des Lebens stimmte alle sehr nachdenklich.

Kulinarisch wurden die Gäste von der Küche mit einem festlichen Abendessen verwöhnt: Hähnchen in einer delikaten Orangen-Ingwer-Sauce, Ackersalat und zum Nachtisch Apfelstrudel mit Vanillesauce. Es hat allen vorzüglich gemundet.

Zum Abschied wurden die Gäste noch mit Schokolade und einem Kuchenstern beschenkt, ehe sie sich in froher Stimmung auf den Heimweg machten.

Sieglinde Rose



Verabschiedung in den Ruhestand Dorothee Wagner

Nach 36 Jahren Samariterstift Leonberg verlässt uns Dorothee Wagner – Sie geht in den wohlverdienten Ruhestand

Einen berührenden Abschied für Frau Wagner feierten wir Ende Dezember.

Sichtlich gerührt sprach Dorothee Wagner ein paar Worte zu ihrem Abschied, der ihr nach all den Jahren nicht leicht fiel.

Frau Wagner trat am 01.09.88 ins Samariterstift Leonberg ein. Zunächst als Pflegehelferin im damaligen Haus 80.

Später machte sie die Ausbildung zur Altenpflegefachkraft.

Seit 2002 war sie staatlich examinierte Altenpflegefachkraft.

2003 wurde sie Stv. Pflegebereichsleitung, 2006 Komm. Pflegebereichsleitung und ab 2007 war sie Pflegebereichsleitung der Wohngruppe Glemseck.



Wir wünschen ihr für ihren wohlverdienten Ruhestand alles Gute.



Advent in den Leonberger Quartieren: Gemeinsam in die besinnliche Zeit

Vom 3. bis zum 14. Dezember verwandelten sich die Leonberger Quartiere in Orte der Begegnung und des Miteinanders. Unter dem Motto „Sich begegnen und gemütlich beisammen sein“ lud die Adventsaktion Nachbarinnen und Nachbarn dazu ein, sich gemeinsam auf die besinnliche Zeit einzustimmen.

Den Auftakt machte am 3. Dezember eine gut besuchte Veranstaltung im Café am Bücherhäusle. In gemütlicher Atmosphäre lauschten die Besucherinnen und Besucher inspirierenden Kurzgeschichten aus dem Leben, begleitet von netten Gesprächen mit leckerem Kuchen und Kaffee. Die Resonanz war durchweg positiv, und die Veranstaltung wurde zu einem gelungenen Start der Aktion.

In den darauffolgenden Tagen organisierten verschiedene Einrichtungen abwechslungsreiche Programmpunkte. Die Familienbildungsstätte, das Seehaus und Atrio boten Veranstaltungen für Jung und Alt. Besonders stimmungsvoll war die Weihnachtsbäckerei des ambulanten Kinder- und Jugendhospizes, bei der kleine und große Hände gemeinsam Plätzchen gestalteten.

Zu einem geselligen Abend lud das Ge-Wo-Leo (Gemeinschaftliches Wohnen Leonberg) ein, während Atrio mit einer kreativen Bastelaktion besonders die Kinder ansprach.

Über den gesamten Aktionszeitraum konnten vor dem Elly-Heuss-Knapp Kindergarten weihnachtliche Düfte wie Zimt, Nelken oder Orangen erschnüffelt und erraten werden. Ob man richtig lag, konnte im Anschluss mit entsprechenden Bilderkarten geprüft werden.

Auch die regelmäßigen Angebote des Quartiers Leonberg-Mitte bekamen einen adventlichen Charakter. So fanden sich die Boule-Spieler an ihrem gewohnten Donnerstags-Spieltag zusammen, um mit Weihnachtsmützen ihre Kugeln zu spielen und anschließend Glühwein, Stollen und Plätzchen zu genießen. Die Besucher des offenen Kaffeetreffs am Dienstag erfreuten sich an schöner Klaviermusik und sangen gemeinsam Weihnachtsklassiker bei Gebäck und Kaffee.

Den krönenden Abschluss bildete der Weihnachtsbasar des Samariterstifts am Rathaus. Hier wurden kunstvolle und schöne Handarbeiten verkauft, begleitet von weihnachtlichem Punsch und Plätzchen.

Die Adventsaktionen waren für viele Teilnehmende eine schöne Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen und sich zu beschäftigen. Sie boten Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, gemeinsame Momente zu teilen und das Gefühl von Gemeinschaft zu stärken. Mit ihrem vielfältigen Angebot hat sie einmal mehr gezeigt, wie Nachbarschaft in Leonberg gelebt wird.

Vera Wolf



Kaffee und Literatur am Bücherhäusle

Unter diesem Motto stand die Veranstaltung am 3. Dezember 2024, zu der das Quartier Leonberg-Mitte und das Samariterstift eingeladen hatten. Es kamen nicht nur viele Ehrenamtliche, sondern auch interessierte Bewohner aus dem Seniorenwohnen und der Nachbarschaft.

Frau Vera Wolf, die Quartierskoordinatorin, begrüßte die Gäste und stellte die Organisatorinnen der Lesung vor: Frau Gisela Dittrich und Frau Martina Vinnai-Pfaff. Beide sind in verschiedenen Ehrenämtern tätig. Frau Vinnai-Pfaff leitet u.a. den Literaturkreis im Seniorenwohnen, Frau Dittrich initiierte vor vielen Jahren das Bücherhäusle und betreut es bis heute.

Nachdem sich alle Beteiligten bei Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, erfreuten uns Frau Dittrich und Frau Vinnai-Pfaff mit wunderbaren Texten, die sie mit viel Herzblut ausgewählt und vorgetragen haben.

Als Erstes hörten wir einen Ausschnitt aus „Die heilige Zeit“ von Peter Bichsel (bekannt als Verfasser von Kurzgeschichten und als Kolumnist).

Danach folgte ein Text von Mariana Leky (geb. 1973) „Die Nächte, in denen wir nicht schliefen“, ein Ausschnitt aus ihrem Buch „Kummer aller Art“

Der anschließende Beitrag „Das Geheimnis der chinesischen Wäscherei“ von Elke Heidenreich ließ die Zuhörer schmunzeln und zauberte ihnen ein Lächeln ins Gesicht.

Nach einer kurzen Pause folgte „Das Märchen vom Glück“ von Erich Kästner. Den Abschluss bildete ein sehr nachdenklich stimmendes Gedicht von Petrus Ceelen. Diesen Text durften wir dann ausgedruckt mit nach Hause nehmen.

Das dankbare Publikum belohnte die gelungene Lesung mit kräftigem Beifall. An diesen schönen Nachmittag werden sich alle Beteiligten stets gern erinnern..

Sieglinde Rose



Ausflug zur Gärtnerei Kriesten im Mahdental

Ein Artikel in der Zeitung über die Adventsausstellung beim Kriesten im Leonberg war der Anlass unseres Ausfluges. Die Bewohner aus dem beschützten Bereich waren schon aufgeregt, bevor der Ausflug überhaupt losging.

Nachdem die ganze Truppe im Auto war, konnte es losgehen. Die Fahrt war kurz, aber die Gespräche im Auto interessant.

Bei der Gärtnerei wurden wir nett empfangen, und unsere Bewohner durften dort die großen Koi-Fische füttern. Die Freude war groß und die Fische stürmten in Richtung Futter. Wir haben uns mit den Bewohnern die schöne adventlichen Deko in verschiedenen Formen und Farben angesehen, sowie der Vielfalt der schönen Blumen. Jeder Bewohner konnte sich das anschauen, was ihn in diesem Moment interessierte.

Bei einem Spaziergang im Außenbereich war auch beeindruckend zu sehen, was die Mitarbeiter alles trotz Winterzeit mit den Pflanzen machen müssen.

Viel Freude, viel Lachen, viele Emotionen und Erinnerungen kamen von allen Seiten.

Nach unserem Ausflug kehrten wir in unseren Berthold-Graf-Saal im Samariterstift ein. Hier warteten schon heißer Punsch, Glühwein und selbstgebackene Plätzchen.

Ivana, Tugba und Zeljko



Adventsrunden im Seniorenwohnen

Wie im Vorjahr auch, kamen viele interessierte BewohnerInnen des Seniorenwohnens im Clubraum mit Frau Appelt an jedem Advents-Montag zu einem „Moment im Advent“ zusammen. Eine Stunde lang Zeit nehmen, um bewusst inne zu halten, die Adventszeit zu genießen, die Kerzen am Adventskranz anzuzünden und mit Weihnachtsliedern, Gedichten und Geschichten gemeinsam die besinnliche Weihnachtszeit erleben. Darum ging es bei den Treffen. Ganz im Zeichen der Blumen thematisierte die Runde unter anderem die heilige Barbara, die Rose von Jericho und die Christrose.



Viele Bewohnerinnen brachten sich in Form von Geschichten und Erzählungen ein und machten somit das Treffen zu einem bunten, besinnlichen und informativen Zusammenkommen. Auch wenn die Kirschzweige die Fr. Appelt am

4. Dezember in ihrem Garten geschnitten und mitgebracht hatte, an Heilig Abend nur grüne Blättchen trugen, so zeigten sich an Silvester tatsächlich kleine weiße Kirschblüten an den Zweigen die den Clubraum zierten. Ein Hoffnungszeichen welches wir als Neujahrsgruß mit in das Jahr 2025 nehmen wollen.

Janine Appelt
Sozialdienst Seniorenwohnen



Adventsnachmittag im Seniorenwohnen

Am 16. Dezember waren die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenwohnens wieder zu einem Adventsnachmittag in den Clubraum eingeladen. Frau Appelt servierte Glühwein, Punsch, Kaffee, Tee und Gebäck. Es war wieder ein heiterer Nachmittag mit vielen tollen Gesprächen unter Nachbarn und Nachbarinnen.

Frau Appelt las eine „Weihnachtsgeschichte zum Mitsingen“ vor. Im Anschluss waren alle in richtiger Sing-Laune, und es wurden etliche bekannte Weihnachtslieder gemeinsam gesungen. Angestimmt von einer Bewohnerin aus Haus 31 am Klavier war es auch deutlich leichter die richtige Tonlage zu finden.

Bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes waren wieder viele ehrenamtliche Helferinnen beteiligt, die von der Tischdekoration bis hin zum Geschirrspülen einen großen Beitrag zu diesem gelungenen Nachmittag trugen. Herzlichen Dank für dieses tolle Engagement, das diese Feste überhaupt erst möglich macht.



Janine Appelt
Sozialdienst Seniorenwohnen

Richtfest am 17.12.2024 für den Ersatzneubau Haus 74 / Pflegehaus Leonberg

Ein weiterer Meilenstein für das Samariterstift Leonberg ist geschafft!

Am Dienstag, den 17.12.2024 wurde mit großer Freude das Richtfest des Ersatzneubaus Haus 74, Samariterstift Leonberg gefeiert.

Dieses bedeutende Ereignis markiert einen weiteren wichtigen Schritt in der Schaffung des Ersatzneubaues in der Seestraße 74 in Leonberg, der mit seiner ansprechenden architektonischen Gestaltung und modernster Ausstattung eine neue einladende und wohnliche Atmosphäre für unsere Bewohner schaffen wird. Ein weiterer zukünftiger Ort der Gemeinschaft und des Wohlbefindens.

Nachdem in den letzten Folgen der Hauszeitungen immer wieder die Fortschritte vom Abriß bis zum ersten Spatenstich dokumentiert wurden, galt es nun, nach monatelanger harter Arbeit und Planung, den ersten großen Meilenstein dieses Projekts mit Glühwein, Punsch und Gebäck zu feiern.

Die Feier begann mit der Ansprache von Waltraud Jansen, Hausleitung, in der sie nicht nur Fakten und Informationen über die Baufortschritte, sondern auch persönliche Erfahrungen während der vergangenen Bauphasen an die Zuhörenden weitergab.

So begann sie Ihre Ansprache mit den Worten: „Als ich im Oktober 2021 hier begann, wurde ich gelegentlich belächelt, wenn es um das Thema Neubau ging. Es gab schon viele Gespräche und Planungen, passiert ist bis heute nichts! „Ob das wohl noch was wird?“

Angefangen hat dann alles 2023 mit dem gemeinsamen Ausräumen des Kellers im Altbau. Nicht mehr benötigte Möbel wurden sortiert und ggf. auch gleich entsorgt. Alte Akten wurden entsorgt, alle anderen fanden ihren Platz in der neuen Registratur. So ist schnell ein Jahr vergangen.

Die Bewohnenden des Altbaus mussten schrittweise umziehen. Viele konnten innerhalb des Hauses umziehen.



Manche zogen in ein anderes Haus, z.B. ins Samariterstift am Rathaus, nach Weisach ins Otto Mörike Stift oder das Rosa Körner Stift.

Die freiwerdenden Plätze konnten mit Kurzzeitpflege belegt werden, was für die Mitarbeitenden eine große Herausforderung bedeutete. Aber das Wichtigste, so betonte Frau Jansen „schließlich und endlich haben wir dann doch „Alles gemeinsam gut geschafft!“

Nach unserer Abschiedsfeier im Januar konnten wir in den letzten Monaten beobachten, wie der Bagger den Altbau abtrug, wie Bauschutt sortiert wurde und die Baustelle für die ersten Tiefbauarbeiten vorbereitet wurde.

Zügig ging es dann weiter voran. Gefühlt war wöchentlich wieder eine neue Etage fertiggestellt. Die Bewohnenden haben die Arbeiter auf dem Bau immer mal wieder mit Kuchen und Gebäck überrascht. Somit konnte die Baustelle auch ganz aus der Nähe betrachtet und beobachtet werden, und so manches Mal wurden die Bautätigkeiten auch entsprechend kommentiert.

Die notwendigen Baubesprechungen dafür, wurden durch den Projektleiter, Herrn Rolf Watzl, Fa. Rommel, sehr strukturiert geführt. Somit konnte auch der Rohbau noch vor Weihnachten fertiggestellt werden.

Am Ende ihrer Ansprache bedankte sich Frau Jansen ganz herzlich bei den Bauarbeitern, die oft von früh morgens bis spät abends am Neubau gearbeitet haben, bei dem gesamten Planungs- und Architekten-Team und einfach bei allen weiteren am Bau Beteiligten, die dafür gesorgt hatten, dass das Richtfest am 17.12. gefeiert werden konnte.

Nach Frau Jansen's Ansprache wurde der traditionelle Richtspruch durch die Fa. Rommel gehalten, bei dem die Handwerker und Bauarbeiter für ihre hervorragende Arbeit gewürdigt wurden.

Der Richtspruch wurde von dem Polier Christian Strauss von der Firma Rommel, gehalten mit den Worten:

„Das Richtfest ist eine Tradition, die den Abschluss der Rohbauarbeiten markiert, und den Handwerkern und allen Beteiligten für ihre großartige Arbeit dankt. Wir werden gemeinsam mit Ihnen auf das Gelingen des Projekts anstoßen und die Weichen für eine positive Zukunft stellen!“

Nach dem Richtspruch hat Herr Strauss ein leeres Weinglas auf den Neubau hinuntergeworfen, nach dem Motto „Scherben bringen Glück“, und dass der Richtspruch auf ewig Gültigkeit hat, da niemand mehr aus dem zersprungenen Glas trinken kann.



Aus dem Richtspruch

“Das Glas soll jetzt zerspringen, damit die Scherben Stück um Stück den „Samaritern“ und den Bewohnern bringen viel Erfolg und mächt'ges Glück. Zum guten Schluß auf alle noch, nach guter alter Sitte Brauch, bring ich ein dreimal kräftig Hoch auf Bauleut, Planer, Bauherrn aus.“



Nach dem Richtspruch hielt Herr Kälber, Geschäftsführer der Firma Rommel seine Ansprache.

Auch er bedankte sich sehr für die bisher erfolgte Arbeit bei allen Bau-Beteiligten.

Er gab eine kurze Zusammenfassung der bisherigen Bauabschnitte, gab Einblicke in den Baualltag, und hier nicht nur aus der Sicht der Bau-Fachleute sondern auch aus Sicht der Mitarbeitenden und Bewohnenden des Samariterstifts. Er ging u.a. auf die kleinen und größeren Sorgen, bzw. auf die Missgeschicke aus der Bau-Anfangszeit ein, die aber nicht verhindert haben, dass alles gutgegangen ist, und somit das Richtfest am 17.12. gefeiert werden konnte.

Mit der Segnung des Rohbaus durch Pfarrerin Frau Schenk endete der offizielle Programm-Teil.

Mit ihren Worten dankte auch sie, dass der Rohbau ohne große Hindernisse und ohne Unfälle entstanden ist. Dankbar auch dafür, dass so viele Menschen beherzt mit angepackt haben, und Gott schützend die Hand auf das Bauvorhaben gehalten hat.

Mit der Symbolik auf einen Stein, der fest und unnachgiebig ist und die Eigenschaft von Beständigkeit, Stabilität und Ausdauer verkörpert und ihn zu einem Symbol für die Ewigkeit, Stärke und Widerstandsfähigkeit macht und oft auch als Anker gesehen wird, der die Menschen mit der Erde verbindet, beendete sie ihre Segnung.



Für das leibliche Wohl war dann ab 13 Uhr mit einem reichhaltigen Mittagsbuffet gesorgt.

Es gab unter anderem leckere Maultaschen oder Fleischkäse mit Kartoffelsalat, verschiedene Aufstriche für frische Brötchen, Salatvariationen und vieles mehr das sich die interessierten Besucher, Bewohnenden und die Baubeteiligten gut schmecken ließen.

Bei dieser Gelegenheit hatten die Gäste auch die Möglichkeit sich mit den Architekten, Bau- und Projektleitern, Handwerkern auszutauschen und sich über die weiteren Zukunftspläne am Bau zu informieren.

Dafür gab es im Foyer zusätzlich auch noch einen Bildschirm, der über den Umbau im Samariterstift Leonberg informierte und einen Einblick in die Visionen und weiteren Pläne des Neubaus gegeben hat.

Und zu guter Letzt konnten ab 14.15 Uhr all diejenigen, die sich noch weiter über das Bauvorhaben informieren wollten, an einer 15 bis 20minütigen Baustellenführung teilnehmen.

Trotz des regnerischen Tages war die gesamte Feier von einer positiven Atmosphäre getragen, und der Blick in die Zukunft für die Eröffnung des Neubaus im nächsten Jahr ist vielversprechend. Wenn die nächsten Schritte mit der gleichen Entschlossenheit und dem gleichen Teamgeist von allen Beteiligten angegangen wird, steht der Eröffnung nichts mehr im Weg.

Auch diesmal galt es wieder all denjenigen herzlich zu danken, die dieses Richtfest geplant, vorbereitet und so für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben.

Text und Bilder: Beate Paulus



Richtspruch zum Richtfest am 17.12.2024

Mit Gunst und Verlaub!
Es ist ein guter, alter Brauch
des Hauses Richtfest zu begehen.
Drum bin ich nun hier hochgestiegen,
um zu reden mit Vergnügen.
Doch bevor nun meine Worte fließen
möchte ich den Bauherrn recht begrüßen.
Auch die lieben Seinen
und alle, die sich hier vereinen,
die Baugenossen und die Gäste
begrüß ich jetzt zu diesem Feste

Ein Prost auf diese nette Geste
dass die **Samariterstiftung** hat;
geladen zu diesem Feste.

Prost

Jetzt hat die Feierstund geschlagen;
es ruhet die geübte Hand.
Nach harten, arbeitsreichen Tagen
grüßt heut' ein **Weihnachtsbaum**
stolz ins „Leonberger-Land“

Ein Pflegeheim wächst hier empor,
bald ein Zuhause für Menschen – ein sicheres
Tor.
Wo Pflege, Fürsorge und Leben sich verbind-
den,
wird bald Geborgenheit hier jeder finden.

Prost

Ein großes Lob gebührt sodann,
dem Architekten vorne dran.
Denn Volker Jüngling plant mit viel Geschick,
und aus Chaos entstand ein Meisterstück.
Strich um Strich und Frei nach Norm
gab er dem Pflegeheim die klare Form.

Ein großer Wurf, solide Statik,
das Büro Thumm und Sterr löste jede
noch so schwere Problematik.

Prost

Und doch!
Das ist eben so auf Erden
dass im Lauf der Zeit
wir alle im Leben älter werden

Und dann in den spätern Jahren,
meist halt nicht so fit mehr sind
wie wir in der Jugend waren,
bei dem frischen Frühlingwind!

Folglich so – in kluger Weise,
klar erkennend dies Geschick
ziehen sich oft still und leise
die Älteren zurück

Suche dann bei Gleichgesinnten
Irgendwo – nicht mehr allein –
Herbstlich noch ein **Heim** zu finden
Mit ein wenig Sonnenschein.

Um diesem Wunsche – diesem frommen,
hier im Lande nachzukommen,
der heut allwärts wird so laut,
hat die **Samariterstiftung** dieses **Heim** ge-
baut!

Pflicht ist dies – gewissermaßen,
dass ein Volk, das menschlich ist;
trotz des schnellen Vorwärtsrasens
seine **Alten nicht vergisst!**

Dank sei drum mit Wohlgefallen
dem Bauherrn und auch seinen Mannen.
Prost

Auch der Handwerkszunft,
die mit viel Fleiß und viel Vernunft
bisher wirkte, wohl bedacht;
sei ein kräft'ger Prost hier zugebracht

Prost

Der Herrgott möge seinen Segen
allzeit diesem **Heime** geben
und schenken allen Menschen drin
stets einen frohen Lebenssinn.

Daß all dies in Erfüllung geh,
heb ich mein Glas zur Höh,
und trinke aus den Saft der Reben
um diesem Bauwerk Glück zu geben!

Prost

Das Glas soll jetzt zerspringen
damit die Scherben Stück um Stück
den „**Samaritern**“ und den Bewohnern
bring viel Erfolg und mächt'ges Glück.

(Gläser werfen)

Zum guten Schluß auf alle noch,
nach guter alter Sitte Brauch,
bring ich ein dreimal kräftig Hoch
auf, Bauleut, Planer, Bauherrn aus.

Hoch! Hoch! Hoch!

Neujahrsempfang Pflegeheim

Auch auf das Jahr 2025 wurde wieder angestoßen und ein gutes Neues Jahr gewünscht
Begleitet wurden wir am Klavier von Frau Qand-Tahor.



„SAG BEIM ABSCHIED LEISE SERVUS ...“

*Liebe Bewohner, liebe Angehörige, liebe Mitarbeitende,
da ich mich in der kurzen verbleibenden Zeit nicht mehr von
ihnen allen persönlich verabschieden konnte, möchte ich mich
auf diesem Wege bei ihnen für alle schönen Begegnungen und
Unterstützung in der Zeit meiner Tätigkeit als Altenheimseel-
sorgerin bedanken. Der Abschied aus familiären Gründen fiel
mir nicht leicht...*

Ihnen allen eine gute Zeit und Gottes Segen und Begleitung!

Ihre Pfarrerin

Heidada Schenk



Mit dem Silvestergottesdienst hat sich Frau Schenk aus über 5 Jahren Tätigkeit als Altenpflegeheimseelsorgerin verabschiedet. Viele BewohnerInnen waren bei diesem Abendmahlsgottesdienst dabei und haben sich mit einem Segenslied und persönlich bei Frau Schenk verabschiedet und bedankt.

Wir danken Frau Schenk ganz herzlich für viele wohltuenden Besuche und Begleitungen, schöne und abwechslungsreiche Gottesdienste und Andachten und ein immer offenes Ohr.

Wir wünschen Ihr alles Liebe, Gute und Gottes Segen und Begleitung für die Zukunft!

Michaela Steidle, Sozialdienst

Sternsinger zu Besuch

Wie jedes Jahr durften wir und unsere Bewohner und Bewohnerinnen uns über den Besuch von den Sternsängern freuen.

Eine kleine Gruppe kam uns besuchen. In jeder Hausgemeinschaft haben sie einen Segensspruch ausgesprochen und ein kurzes Programm gemacht.

Die Bewohner und Bewohnerinnen haben sich darüber sehr gefreut und der eine oder andere erinnerte sich auch wie das bei ihnen in ihrer Jugend war.

Zeljko Peric



Therapiehunde zu Besuch

Seit einer geräumten Zeit haben wir zwei neue, treue Besucher im Samariterstift Leonberg.

Es sind Nala und Jack, zwei süße Hunde, dies für das Wohl und Spaß bei unseren Bewohnern sorgen.

Nala kommt alle paar Wochen mit ihrem Herrchen in die Tagespflege. Sie bringt viele Freude mit. Aber die Gäste der Tagespflege sind auch gefordert, verschiedene Aufgaben zu machen. Sowie die Gäste als auch Nala sind dann beschäftigt und dafür bekommt Nala ihre Belohnung. Sie ist mit ihrem Herrchen eine Bereicherung für die Gäste und für uns alle.

Aber sie ist nicht allein als neue Besucherin.

Jack kommt auch mit seiner Herrin jede Woche freitags zu den Bewohnern in den Hausgemeinschaften. Jedes Mal besucht sie eine andere Hausgemeinschaft und bringt genau so viel Freude mit. Auch da muss er und die Bewohner verschiedene Aufgaben erfüllen und natürlich gibt es auch hier eine Belohnung.

Wir bedanken uns bei beiden für die Bereicherung des Alltages unserer Bewohner und den Gästen der Tagespflege im Samariterstift Leonberg.

Branka Peric, Pflegedienstleitung



Quartalsgeburtstagsfeier im Seniorenwohnen

Die Quartalsgeburtstagsfeier für die Oktober bis Dezember geborenen Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenwohnen wurde Anfang Januar 2025 nachgeholt. Es gab wieder leckere Torte, tolle jahreszeitlich passende Tischdekoration durch Frau Gaugel und schöne Gespräche, Gedichte und Geschichten. Außerdem wurden verschiedene bekannte und weniger bekannte Geburtstagslieder gesungen. Eines brachte Frau Appelt mit und war allen bislang unbekannt: „Wir freuen uns, dass du geboren bist und hast Geburtstag heut“. Eine Botschaft, die es auch in höherem Alter immer noch Wert ist, zu feiern: Wir freuen uns, dass Sie hier sind und wünschen allen für das neue Lebensjahr vor allem Gesundheit und Zufriedenheit. Die nächste Quartalsgeburtstagsfeier für die Januar-März Geborenen ist geplant für den 17. März 2025.

Janine Appelt
Sozialdienst Seniorenwohnen



Neujahrsempfang mit Klavierkonzert im Seniorenwohnen

Kaum hat das neue Jahr begonnen, sind die Veranstaltungen im Seniorenwohnen schon wieder in vollem Gange. Am 20. Januar lud Frau Appelt die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenwohnens zum traditionellen Neujahrsempfang ein. Mit Sekt, Blätterteig-Häppchen und guter Laune wurde das neue Jahr begrüßt. Es ist immer wieder eine große Freude zu sehen, wie ausgelassen die Stimmung bei den Veranstaltungen im Seniorenwohnen ist. Zahlreiche Bewohner und Bewohnerinnen freuten sich auf nette Gespräche mit ihren Nachbarn, und viele griffen wieder Frau Appelt beim Eindecken, Bewirten und Aufräumen tatkräftig unter die Arme. Abgerundet wurde der Nachmittag von einem Klavierkonzert durch Frau Hämmerle, die für wunderschöne Hintergrundmusik sorgte.

Janine Appelt
Sozialdienst Seniorenwohnen



Wanderungen für Senioren Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Leonberg

Haben Sie Interesse an Wanderungen für Senioren?

Das Wanderprogramm finden Sie auf der Website <https://leonberg.albverein.eu/>. Es gibt dort unterschiedlichste Wanderungen im Programm, von sportlich bis gemütlich. Ebenso gibt es Wanderungen, die sich speziell an die Seniorinnen und Senioren richten.

Generell bietet der Schwäbische Albverein Wanderungen für Mitglieder und Gäste an. Wenn ein Gast jedoch mehrfach an den Wanderungen teilnimmt, sind sie so frei und bitten die Person Mitglied zu werden.

Wintergrillen

Grillen im Sommer ist bei uns schon eine Regelmäßigkeit. Aber Grillen im Winter macht nicht jeder!

Nun, dank der Hilfe unserer treuen Ehrenamtlichen, Gertrud Schrottenholzer, haben wir an einem Nachmittag im Januar mit unseren Bewohnern aus dem Haus 72 die Feuerschale angemacht.

Die Vorbereitungen liefen den ganzen Nachmittag. Feuerschalen mit Holz bestücken, Stühle, Beleuchtung und warme Decken organisieren. Die Bewohner waren am Anfang etwas skeptisch, ob es draußen nicht zu kalt sein wird, aber nachdem sie draußen saßen und auf dem Stock sich selber eine Wurst zubereiteten, wollten sie gar nicht mehr reingehen. Für die Wärme haben nicht nur die warme Decken gesorgt, sondern auch der heiße Glühwein und Punsch.

Einige haben sich trotzdem für das übliche Bierle entschieden. Der Spaß war groß. Die weihnachtliche Beleuchtung, die noch auf der Terrasse gespannt war, sorgte für richtig tolle Stimmung. Die Bewohner waren begeistert und haben noch lange davon gesprochen, wie schön es war. Wir mussten versprechen, dass man das unbedingt wiederholen muss.



Zeljko und Gerdi



Auch im Haus 74 wude die neue Grillschale eingeweiht

An einem wunderschönen kalten Winter-nachmittag nutzten wir für unser Abendessen im Freien unsere neu erworbene Grillschale.

Schon den ganzen Tag über liefen die Vorbereitungen: Feuerschalen mit Holz richten, ein paar Tische und Stühle raustragen, Würste einschneiden, Stöcke vorbereiten. Eine kleine Gruppe von ca. 10 Bewohnern waren dabei und haben die Würste auf dem Stock selber gegrillt - gestärkt mit Glühwein oder warmen Punsch.

Dazu Brötchen und der Abend war vollkommen. Bis nach der Dämmerung saßen wir auf der Terrasse und haben geplaudert. Dass die andere Bewohnern nicht zu kurz kamen, hat man für die parallel einen Grillwurst auf dem Grill gemacht. Somit kamen alle zum Genuss. Unsere Grill-Saison ist damit eröffnet und der Frühling kann kommen.

Zeljko Peric



Männerstammtisch

Jeden Mittwoch pünktlich um zehn,
 ist der Zeitpunkt, wo wir uns wiedersehn,
 also wir, das sind nicht wir vier
 sondern wir vom Samariterstift hier.
 Da treffen wir uns zum Stammtisch zusamm
 Weil wir Durst hamm!
 Da sitze m'r auf 72 drüben
 weil wir Bier von Herrn Peric lieben
 Und reden und schweigen und lachen au
 Und reden über manch Mann oder Frau!
 Manches Mal erzählt einer ein Witz
 Über Männer oder Weiber
 Und au über Zeitvertreiber
 Übers Wetter wird au g'schwätzt
 Wie man in d'r Schul sein Schulfreund hat verpetzt
 Über die Kirch und Politik
 Über Roulett und übers Glück
 Über Beruf und Terroristen
 Über Mörder und Polizisten
 Über Pfleger und Patienten
 Oder über zerrissne Unterhemden
 Übers Essen hier im Haus
 Über Rosen und Sukkulenten
 Und au über Edelschmaus
 Übers Obst im Obstkorb drin
 Und über Bananen, die sind meistens hin!
 Über Pfarrer und Ministranten
 Über Herrscher und Abgesandten
 Über Schrott- und Kohlenhändler
 Über Arbeitsweg und Pendler
 Über Auto und Radfahrer
 Über Arme und Bauspar-Sparer
 Über die hier geschriebenen Zeilen
 Übers hier verweilen
 Und übers Wiedersehn
 Bis nächsten Mittwoch

Wieder um Zehn!

*Gedicht von Günter Klotz
 Bewohner
 Wohnbereich Burghalde*



Eichhörnchen

Die meisten Arten sind auf dem amerikanischen Doppelkontinent beheimatet. Nur vier der 30 Arten sind außerhalb Amerikas heimisch. Die in Mitteleuropa bekannteste Art ist das Eurasische Eichhörnchen, das gemeinhin einfach als "Eichhörnchen" bezeichnet wird. Ein auffälliges Merkmal ist der hochgestellte buschige Schwanz. Die überwiegend tagaktiven Tiere ernähren sich vor allem von Nüssen, Samen, Früchten und anderen Pflanzenteilen. Gelegentlich stehen auch Eier oder Insekten auf dem Speiseplan. Als Baumbewohner sind sie sehr gute Kletterer. Die meiste Zeit verbringen sie in den Bäumen und kommen nur gelegentlich auf den Boden zur Nahrungssuche.



Eichhörnchen bauen ihre Nester (Kobel) in der Regel in Form eines kugelförmigen Baus aus Zweigen und Blättern in Baumhöhlen oder Astgabeln.

Aufgrund einer anstehenden Baumaßnahme mussten in der Seestraße mehrere Bäume gefällt werden. Somit stand auch

ein Umzug für die dort lebenden Eichhörnchen an. Der Kobel wurde am alten Standort behutsam aus dem Baum geschnitten und mittels Autokran auf dem Gelände des Samariterstifts neu angebracht. Den Kobel finden sie auf der Baumgruppe östlich von Haus 72.

Viel Freude beim Erkunden und beobachten.

Anika Eberhardt-Rech



Kostümführung Katharina Kepler

Im Rahmen einer Kostümführung am 5.2.2025 nahm uns Frau Gudrun Sach in der Rolle der Katharina Kepler mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit. In anschaulicher Weise schilderte sie die Lebens- und Leidensgeschichte der Mutter des berühmten Astronomen Johannes Kepler in einer Epoche der Männerdominanz, der Religionskonflikte, des Aberglaubens und der Hexenverfolgungen. Untermalt wurde der Vortrag durch Lichtbilder, auf denen in Leonberg und Umgebung noch heute Zeugnisse der damaligen Zeit zu sehen sind.

1571 heiratete Katharina, Tochter des angesehenen Gastwirts und Bürgermeisters in Eltingen (Melchior Guldenmann), den jungen Offizier Heinrich Kepler, Bürgermeisterssohn aus Weil der Stadt. Schon bald zeigte sich, dass dieser ein ruheloser, herrischer und streitsüchtiger Mensch war, der seine Ehefrau unterdrückte und misshandelte. Hinzu kam, dass er die Familie oft lange Zeit verließ und sich in vielerlei Söldnerheeren verdingte. Trotz dieser Widrigkeiten gelang es der „Keplerin“, vier gesunde Kinder großzuziehen: Johannes, Heinrich, Margaretha und Christoph. Sie alle waren erfolgreich und der Mutter in Liebe verbunden, mit Ausnahme des zweitgeborenen Sohnes Heinrich, der nach dem Vater kam, zu den Soldaten ging und sich später auch gegen seine Mutter stellte. Schon früh erkannte Katharina Kepler die außergewöhnliche Begabung ihres Sohnes Johannes und ermöglichte ihm den Besuch der Lateinschule in Leonberg und der Klosterschulen Adelberg und Maulbronn, um ihn auf das Studium in Tübingen vorzubereiten. Nach dessen erfolgreichem Abschluss nahm er eine Tätigkeit als Mathematiklehrer in Graz an.



Nach Veröffentlichung etlicher Schriften und Zusammenarbeit mit namhaften Wissenschaftlern berief ihn Kaiser Rudolf II zum Kaiserlichen Hofmathematiker in Prag. Nach dessen Tod übersiedelte Johannes nach Linz, wo er seine Forschungsarbeit fortsetzte. Tochter Margaretha heiratete den Pfarrer Binder und wurde eine beliebte Pastorenfrau in Heumaden. Sohn Christoph wurde ein gefragter Zinngießer, der sogar den Hof belieferte. Nachdem ihr Ehemann die Familie endgültig verlassen hatte, bekam Katharina eines Tages die Nachricht, dass dieser zu Tode gekommen sei, wie und wo wurde nie geklärt.

Mit Geschick und Erfolg meisterte sie ihr Witwenleben. Sie bewirtschaftete ihren landwirtschaftlichen Betrieb und befasste sich nebenher noch mit Kräuterheilkunde, um damit ihren Mitmenschen zu helfen. Gleichzeitig pflegt sie in ihrem Haus ihren alten, bettlägerigen Vater bis zu seinem Tod. In seinem Testament bedankt dieser sich für ihre aufopfernde und liebevolle Betreuung.

Doch dann begann die Leidenszeit der Katharina Kepler: Man bezichtigte sie, mit dem Teufel im Bunde und eine Hexe zu sein. Jahrelang wurde sie immer wieder verdächtigt, verhört, inhaftiert und gequält. Besonders der neue Untervogt Luthers Einhorn, ein von der Keplertochter Margaretha abgewiesener Freier, wollte sich durch strenge Hexenverfolgung profilieren. Zusammen mit seinen Freunden plante er eine Verurteilung der Keplerin. Es kam zum Prozess. Die Einwände und Unterstützungen durch ihren Schwiegersohn Pastor Binder und dem Sohn Christoph blieben erfolglos, und es sah nicht gut aus für Katharina.



Erst nachdem sich ihr inzwischen berühmter Sohn Johannes mit befreundeten Rechtsbeiständen einmischte, wurde Katharina Kepler vor der drohenden Hexenverbrennung bewahrt und gerettet. Nach ihrer Freilassung lebte sie noch ein halbes Jahr im Haus ihrer Tochter, wo sie im Frühjahr 1622 verstarb.

Der Lebensweg der Katharina Kepler hat uns in erschreckender Weise gezeigt, wie durch Streit, Hass, Intrigen und Verleumdungen ein Menschenleben zerstört werden kann.

Für den besonders interessanten und eindrucksvollen Vortrag bedankte sich das Publikum bei Frau Sach mit anhaltendem, kräftigem Beifall.

*Bericht Sieglinde Rose
Bilder Janine Appelt*



Pferdemarkt

Trotz regnerischem Wetter, aber gut ausgestattet mit Regenkleidung, gingen wir mit unseren Bewohnern auf den Pferdemarkt.

Bei der Firma CUBE 33 durften wir wie jedes Jahr bei ihnen im Bürogebäude aus dem Fenster den Umzug anschauen.

Wir wurden sehr herzlich empfangen und mit Butterbrezeln und unterschiedlichen Berlinern versorgt. Auch Kaffee und Getränke waren reichlich. Es war schön, die geschmückten Wagen, Pferde und Menschen zu sehen. Das Treiben machte allen Beteiligten viel Spaß. Hoffentlich im nächsten Jahr wieder.

Zeljko Peric



Faschingsvorbereitungen



Schmunzel

Ecke

Amen

www.WAGHUBINGER.de



MINA & Freunde



Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeitenden

**Herzlich willkommen im Team
des Samariterstiftes Leonberg!**

21.11.2024	Frau Yexica Gomez	Fachkraft in Anerkennung
11.12.2024	Frau Claudia Rodriguez	Fachkraft in Anerkennung
01.01.2025	Frau Sabrina Eberhardt	Betreuungskraft
16.02.2025	Frau Fiona Muatjetjeja	Diakonische Helferin
19.03.2025	Frau Fetije Jakupi	Fachkraft in Anerkennung



Herzlichen Glückwunsch

Wir beglückwünschen Frau **Elvedina Hero** (rechts) zu ihrer bestandenen Prüfung zur Altenpflegehelferin.

Herzlichen Dank auch an **Livia Koritnik** (links), die unsere Schüler*innen als Praxisanleiterin fachgerecht durch die Ausbildung führt.



***Wöchentliche Angebote
für unsere Bewohnerinnen und Bewohner
von unseren Betreuungskräften***

Kraft- und Balancetraining

Beteiligung an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten

Vorlesen der Zeitung, Gedichte und Sprüche

Männerstammtisch

Natur erkunden

Tischgebete

Gartenarbeiten

Gruppenaktivierungen

Einzelaktivierungen

Ballgymnastik

Basteln

Malgruppe

Kuchen backen

Rosenkranzgebet

Senioren yoga

Kulturelle Veranstaltungen

Andachten, Gottesdienste

Kreative Gestaltungen

Unsere Verstorbenen

Wir gedenken ihrer mit folgendem Vers:

*Gott sagt:
Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.
Ich helfe dir. Ich halte dich bei meiner rechten Hand.*

08.11.2024	Werner Brock	Hausgemeinschaft Lichtenstein
18.12.2024	Renate Bogdanovic	Wohnbereich Riedwiesen
30.12.2024	Walter Bauer	Wohnbereich Burghalde
13.01.2025	Therese Haaga	Wohnbereich Burghalde
13.01.2025	Maria Kunz	Hausgemeinschaft Lichtentein
16.01.2025	Gudrun Karle	Hausgemeinschaft Solitude
31.01.2025	Dieter Wünsche	Hausgemeinschaft Zollern
06.02.2025	Bruno Lebowski	Wohnbereich Riedwiesen
13.02.2025	Hans Peter Gieck	Wohnbereich Riedwiesen
20.02.2025	Ilse Oberle	Wohnbereich Riedwiesen

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme



Veranstaltungen im „Wohnviertel am Blosenberg“

Wissenswertes und Veranstaltungen im Samariterstift Leonberg, Seniorenwohnen am Blosenberg und für alle Bewohner des Wohnviertels



„Café am Bücherhäusle“

Samariterstift, Cafeteria, Seestr. 74



Gemeinsamer Mittagstisch: Montag – Sonntag, 12.00 Uhr
Ein Menü besteht aus: Suppe, Hauptgang, Dessert und Mineralwasser für 8,00 €.

Fragen und Anmeldung: Anika Eberhardt-Rech, Tel. 07152/607-160

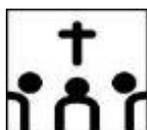
E-Mail: anika.eberhardt@samariterstiftung.de

Mittwochs- und Sonntagscafé - von 14.30 Uhr - 16.30 Uhr mit Service.

Es erwartet Sie eine reichhaltige Auswahl an Kuchen, Torten, Kaffeespezialitäten und Kaltgetränken. An den anderen Tagen: Selbstbedienung an der Kaffeetheke

Besuchen Sie unser **WELL.COME.Café**. Dieses findet an jedem 4. Donnerstag im Monat ab 15.30 Uhr statt. Das Sprachcafé ist offen für alle Interessierten.

Hierzu sind **ALLE** herzlich eingeladen, die sich in lockerer Atmosphäre auf Deutsch unterhalten und mit Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer austauschen möchten.



Evangelischer Gottesdienst in der Blosenbergkirche

Sonntag 10.00 Uhr, jeden dritten Sonntag im Monat 11.15 Uhr



„Frisierstube“

Dienstag 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet Seestr. 72 im EG
Brigitte Hilberer - telefonisch erreichbar unter: 07152 / 607-111
Handy 0151 26 31 83 77



Physiotherapie und Massage

Montag - Donnerstag, 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 19.00 Uhr
Schleiermacherstr. 31 UG
Xenia Hillen telefonisch erreichbar unter: 07152 / 22461



Arztpraxis Dr. med. Sabine Hamann, Ärztin für Allgemeinmedizin

Schleiermacherstr. 25, Tel.: 07152/9067073, Fax: 07152/9269860

Sprechzeiten: Montag u. Donnerstag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr, ohne Anmeldung
Dienstag, Mittwoch und Freitag nur nach Vereinbarung

Sitzwachengruppe des Samariterstifts in Kooperation mit dem Ambulanten Hospizdienst Leonberg (Seestr. 84), Dipl. Päd. Daniela John, Einsatzleiterin
Tel.: 07152-33552-04, bitte auf den Anrufbeantworter sprechen, Fax: 07152-33552-204
E-Mail: daniela.john@hospiz-leonberg.de, www.hospiz-leonberg.de



Aktuelle Veranstaltungen im Pflegeheim und im Seniorenwohnen am Blosenbergring entnehmen Sie bitte den Aushängen

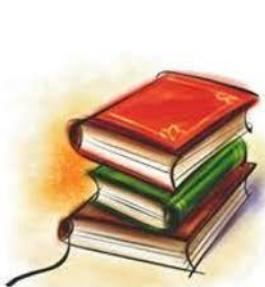
Regelmäßige Veranstaltungen im Samariterstift Leonberg, Seestr. 74

- **Evangelischer Gottesdienst:** 14-tägig
- **Katholischer Gottesdienst:** 14-tägig

Offene, regelmäßige Veranstaltungen im Seniorenwohnen am Blosenbergring, Schleiermacherstr. 29, Clubraum

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich!

- **Spielgruppe:** wöchentlich - man trifft sich, um gemeinsam Zeit zu verbringen und aus Freude am Spielen
- **„Fit bis ins hohe Alter“ Gymnastikgruppe:** wöchentlich mit Monika Nitsche – es werden Kraft und Balance trainiert, damit die Mobilität erhalten bleibt
- **Heiteres Gedächtnistraining:** 14-tägig mit Dagmar Freythaler – spielerisch wird das Gehirn mit Rätseln, Merkspielen, Kreuzworträtseln usw. trainiert
- **Singkreis:** zweimal im Monat mit Cornelia Franzelius
- **Literaturkreis:** einmal im Monat mit Martina Vinnai-Pfaff – Literatur in seiner Vielfältigkeit kennenlernen und in Beziehung setzen zum eigenen Erleben



Büroöffnungszeiten Seniorenwohnen am Blosenberg

Büro und Briefkasten in der Schleiermacherstraße 29.
 Termine innerhalb der Sprechzeiten oder nach Vereinbarung.



Janine Appelt
 Sozialdienst
 Seniorenwohnen



Doris Dörrer-Böhme
 Pflegefachkraft/
 Pflegeberatung Seniorenwohnen

Büro- und Sprechzeiten Seniorenwohnen am Blosenberg
Schleiermacherstr. 29
 Tel. 07152 / 607-197

Janine Appelt

janine.appelt@samariterstiftung.de

Bürozeiten:	montags	8:00 - 16:30 Uhr
	dienstags und mittwochs	8:00 – 12:00 Uhr
Sprechzeiten:	montags	9.30 - 11.00 Uhr
	dienstags und mittwochs	8.30 - 10.00 Uhr

Doris Dörrer-Böhme

doris.doerrer-boehme@samariterstiftung.de

Bürozeiten:	donnerstags und freitags	8.00 – 12.00 Uhr
Sprechzeiten:	donnerstags und freitags	8.30 – 10.00 Uhr

Quartier Leo-Mitte startet mit zwei neuen Angeboten in den Frühling

Nach Gesprächen mit Besucherinnen und Besuchern haben die Quartierskoordinatorinnen aus Leo-Mitte neue Formate ins Leben gerufen, um Menschen zusammenzubringen.

Im Sommer 2024 suchten die Quartierskoordinatorinnen aus Leo-Mitte, Vera Wolf und Sandra Eisenhauer, während des „offenen Kaffeenachmittags“ das Gespräch mit den Besucherinnen und Besuchern, um die Ziele und Wünsche für ein gutes Miteinander im Quartier zu erfahren.

Die Erkenntnisse der Befragung ergaben, dass viele Schwierigkeiten haben, zueinander zu finden. Viele wünschen sich Partner, um gemeinsame Freizeitaktivitäten zu unternehmen. Für die Umsetzung der Wünsche starten ab März Aktionen, unter anderem im Leo-Center.

Info- und Tauschwand im Leo-Center installiert

Im Obergeschoss des Leo-Centers steht die Info- und Tauschwand. Dort können Besucherinnen und Besucher ihre Freizeitideen, Hilfsangebote und Interessen auf bereitgestellte Karten notieren und in den Quartiers-Briefkasten werfen. Die Karten werden nach gemeinsamen Interessen ausgewertet, um Menschen mit ähnlichen Hobby und Interessen zusammenzuführen.

Die Initiative stärkt das soziale Miteinander, neue Kontakte werden geknüpft und gemeinsame Aktivitäten geplant. Ein Schaukasten bietet eine Übersicht der Veranstaltungen der Quartiersarbeit aus allen vier Quartieren Leo-Mitte, Höfingen, Ramtel und Eltingen.

Pilotprojekt startet am 1. April

Jeden ersten Dienstag im Monat wird eine geführte Wanderung angeboten. Diese zweistündige Tour umfasst einen Strecke von etwa zehn Kilometern und bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, die Natur zu genießen, körperlich aktiv zu sein und gleichzeitig neue Bekanntschaften zu schließen. Der Treffpunkt für die Wanderungen ist um 14 Uhr vor dem Bürgerzentrum in der Neuköllner Straße 5. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Angebot läuft vorerst bis Juni.

Kontaktmöglichkeiten

Die Quartiersarbeit Leonberg-Mitte ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Leonberg und der Samariterstiftung.

Ansprechpartnerinnen sind Vera Wolf und Sandra Eisenhauer, Quartierskoordinatorinnen Leonberg-Mitte

E-Mail: leonberg@quartier.online

Telefon: 0160-99155876.



Nachbarschafts-Veranstaltungen

Fit im Freien - immer dienstags um 16 Uhr

Am Eingang Stadtpark (Stadthalle) kann man jeden Dienstag zu einer kleinen Bewegungseinheit kommen. Der freiwillig Engagierte Herr Hackert leitet einige einfache Übungen an und motiviert 30 Minuten zur Bewegung. Alle sind willkommen, es gibt keine Anmeldung. Auch Menschen, die weniger mobil sind, können hier von der Bewegung und Gemeinschaft profitieren!

„Geh-Spräche“ - immer freitags um 10 Uhr

Hier treffen sich Nachbar:innen am Eingang Stadtpark bei der Stadthalle für einen gemeinsamen Spaziergang. Wo es hingehet, wird spontan vor Ort entschieden, angedacht ist eine Runde von ca. 1 Stunde. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Alle sind eingeladen mit zu gehen und miteinander zu plaudern!

Spieletreff – immer mittwochs ab 15 Uhr

Im Clubraum des Seniorenwohnen in der Schleiermacherstraße 29 treffen sich Spielbegeisterte um gemeinsam zu spielen und zu plaudern. Kommen Sie gerne spontan dazu und bringen Ihr Lieblingsspiel mit.

Offener Boule Treff – immer donnerstags

- **November/Dezember/Januar/Februar** **15 Uhr**
- **März/April/September/Oktober** **16 Uhr**
- **Mai/Juni/Juli/August** **17/18 Uhr**

Im Reiterstadion treffen sich Nachbar:innen, um gemeinsam Boule zu spielen. Vor Ort gibt es Kugeln. Man darf ohne Anmeldung einfach dazu kommen, auch ohne Kenntnisse. Es geht um eine nette gemeinsame Zeit!

Sollen wir Sie in die Whats App-Gruppe aufnehmen, damit Sie alle Infos rund ums Boule-Spielen erhalten? Dann melden Sie sich gerne bei Vera Wolf.

Offener Kaffeetreff „im Dialog“ – 08.04., 13.05., 10.06., 08.07.2025 von 15 – 17 Uhr im Bürgerzentrum

Die Initiative lebendige Nachbarschaft lädt alle zum offenen Kaffeetreff ein um Nachbar*innen und Menschen aus Leonberg Mitte kennenzulernen.

Gemeinsam einen Kaffee trinken, ins Gespräch kommen und ein paar schöne Momente im Alltag erleben.

Anmeldung ist nicht erforderlich, einfach vorbeikommen.

Kuchen und Kekse bringt mit, wer will und kann, Kaffee wird gemacht.

Es ist ein Spendenkässle aufgestellt.

Mittwochs-Café am Bücherhäusle – immer mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr

Wir freuen uns, dass wir nun auch am Blosenberg wöchentlich einen Treffpunkt zum gemeinsamen Austausch und Beisammensein anbieten können. Die freiwillig Engagierten aus dem Quartier Leonberg-Mitte öffnen den Cafébetrieb und freuen sich auf viele BesucherInnen aus der Nachbarschaft.

Quartier Leo-Mitte „isst“ – 24.05.2025 von 11:30 – 14:30 Uhr im Bürgerzentrum

Das Motto: Zusammensein, sich kennenlernen und gemeinsam Essen. Getränke und Essen sind gratis.

Kommen Sie vorbei und genießen Sie die gemeinsame Zeit mit den Besucherinnen und Besuchern im Bürgerzentrum. Freiwillig Engagierte werden Zeit für Gespräche haben und erzählen gerne von den Möglichkeiten im Quartier Leonberg-Mitte mitzuwirken.

Wunschbaum am Samariterstift in der Seestraße vom 02.04. – 30.04.2025

Manchmal ist es so einfach, einem Menschen ein Lächeln zu schenken. Unsere Wunschbaum-Aktion mit Wünschen der BewohnerInnen des Samariterstiftes und der Kinder des Elly-Heuss-Knapp Kindergartens ist eine schöne Gelegenheit.

Die Wünsche sind dabei sehr unterschiedlich: vom duftenden Duschgel über Zeitschriften bis hin zu Schokolade und Obst – oder auch einfach nur Zeit in Form eines Spazierganges, einer Experimentier- oder Bastelstunde oder einer Tasse Kaffee.

Am 30.04. beenden wir die Wunschbaum-Aktion mit einem gemeinsamen Ausklang in unserem Café am Bücherhäusle von 14.30 – 16.30 Uhr.

Haben Sie Interesse, sich im Quartier und Ihrer Nachbarschaft zu engagieren und an Projekten mitzuarbeiten?

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, Ihre Interessen und Fähigkeiten gewinnbringend bei uns einzubringen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie sich ein Mal in der Woche, ein Mal im Monat oder ein Mal im Jahr einbringen können – jede Unterstützung ist wichtig und herzlich willkommen.

Sie erreichen mich in meinem Büro dienstags und donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr - kommen Sie gerne auf mich zu. Ich freue mich auf den Austausch.



Koordinatorin des Wohnviertels am Blosenberg:

Vera Wolf, Nachbarschafts-Büro im Samariterstift,
Seestr. 72,
E-Mail: vera.wolf@samariterstiftung.de
Telefon 0160 90695080

www.zeit-fuer-menschen.de



*Gute Nachbarschaft bedeutet:
sich begegnen - sich kennenlernen - sich unterstützen*

WUNSCHBAUM

2. – 30. April

Wir suchen „Wunscherfüller“

Manchmal ist es so einfach, einem Menschen ein Lächeln zu schenken. Unsere Wunschbaum-Aktion mit Wünschen der BewohnerInnen des Samariterstiftes und der Kinder des Elly-Heuss-Knapp Kindergartens ist eine schöne Gelegenheit.

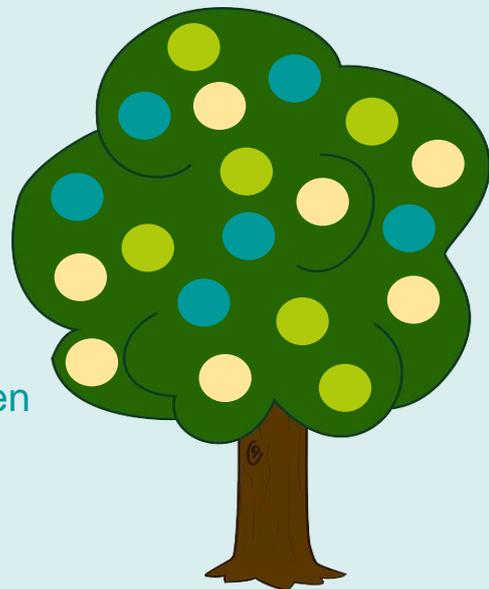
Die Wünsche sind dabei sehr unterschiedlich: vom duftenden Duschgel über Zeitschriften bis hin zu Schokolade und Obst – oder auch einfach nur Zeit in Form eines Spazierganges, einer Experimentier- oder Bastelstunde oder einer Tasse Kaffee.

Machen Sie mit und schenken Sie Freude!

Und so funktioniert´s:

1. Einen oder mehrere Wünsche vom Kirschbaum vor dem Café am Bücherhäusle nehmen.
2. Geschenk mit Wunschzettel beim Empfang des Samariterstiftes abgeben oder Namen des Wünschenden erfragen und Geschenk persönlich übergeben.
3. Bei Zeitwünschen bitte Ihre Kontaktdaten beim Empfang hinterlegen – wir melden uns zeitnah, um einen Termin zu vereinbaren.

*Der Empfang ist in der Regel besetzt von
Mo-Mi von 8 bis 12 Uhr & 13 bis 15.30 Uhr
Do-Fr von 8 bis 12 Uhr*



SAMARITER 
STIFTUNG



Ansprechpartner bei Fragen: Vera Wolf, Quartierskordinatorin – vera.wolf@samariterstiftung.de